



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Die Gratismilchaktion

Forrás:

Pester Lloyd

Bp.  
(Hely)

1920  $\frac{IV}{2}$   
(Idő)

(Köt. v. füz.) (Old

Osztályozás

Tárgy

362.54

Hely

Idő

"1920"

Személy

Székesfehérvári hazinyomda 1920

## Die Gratismilchaktion.

Budapest, 2. April

In diesen schweren Zeiten, da Jammer und Hungerstille als traurige Beggenossen auf der Landstraße des Glücks einherwandeln, wirkt es doppelt wohlthuend, ein Tröpflein Güte im Barmuttsbecher der Not vorzufinden. Die seit einem Vierteljahrhundert arbeitende Gratismilchaktion hat die große Verantwortung der Säuglingsrettung freiwillig übernommen und versieht diese Tätigkeit in musterhafter und opferfreudiger Weise. Leben und Blut fließt in die Näpfcchen der notleidenden Kinder durch die milde Hand der Gratismilchpflegerinnen. Im Säuglingsheim und in den Auspeisungsräumen des genannten Wohlfahrtsinstituts waltet sanft edelste Barmherzigkeit, weiche Frauenhände kosn schwache Kinderkörper, gütige und energische Arztehände biegen verkrüppelte Knochen, reine Wäsche wird verabreicht, blutleere Schwächlinge werden zu neuem Leben gefördert, die Injektionsnadel blizt und versenkt sich in schlaffe Kinderarme, die feine, warme Milch fließt in Strömen, die fatten Körperchen strecken sich wohligh und feuchte Mutteraugen blicken glücklich lächelnd auf die kleinen Menschenblüten...

In den Räumen der Gratismilchaktion finden wir alles vor, was zur Gesundheit und Kräftigung der neuen, vom Krieg so schwer heimgesuchten Generation dient. Unter der Leitung des Direktor-Chefarztes Dr. Ernst Deutsch besaß sich die ganze weitverzweigte Aktion mit den verschiedensten Phasen der Mutter- und Säuglingshilfe. Die Gratismilchaktion hat sich mit der Kinderschützliga verbündet und widmet sich nun, Hand in Hand mit der Liga arbeitend, dem edlen Zweck der Kinderrettung. Der Präsident der Liga Graf

Sobislaus Széchenyi und ihr Direktor Wilhelm Kerschauer haben mit opferfreudiger Bereitwilligkeit die Gratismilchaktion der allgemeinen Kinderschützinstitution einverleibt, und nun geht die Arbeit zentralisiert vorstatten. Die amerikanische Kinderhilfsaktion hat sich gleichfalls bereit erklärt, die Gratismilchinstitution in allem zu unterstützen. Kapitän Gardner Richardson und Professor Dr. Johann Bokay haben die Milchnot der Säuglinge und notleidenden Kinder mit kräftiger Hand beseitigt, und die sorgsamten Hände der Pflegerinnen können jetzt freiwaltend das Werk hilfsbereiter Nächstenliebe verrichten.

Das Ambulatorium ist ein kleines Reich für sich. Die Verhütung der Erkrankungen, die präventive Arbeit des Kinderarztes wird vom Chefarzt Dr. Deutsch auf das sorgfältigste geleitet. Die Arzthin Dr. Justine Beleskin untersucht die angehenden Mütter und die kranken, zumeist durch Unterernährung herabgekommenen Säuglinge. Dr. Alexander Baron mustert indessen die leider so häufigen Knochenkrankheiten der von englischer Krankheit und Skrophulose heimgesuchten Kinder. Gezeichnete sind es, die hier um Hilfe flehen und mit barmherziger Güte erhört werden. Das Säuglingsheim der Gratismilchaktion versieht seine Pfleglinge mit warmen Kleidern, Milch und sorgfältigster Pflege. Morgens um 7 Uhr überreicht die in die Arbeit eilende Mutter den Pflegerinnen ihr Kind und das schneeweiße Bettchen empfangt wie ein warnungsfiebertes Nest den kleinen Tagesgast. Das Kind wird gebadet, in reinliche Wäsche gehüllt, und nachdem die Mutter das Kind gestillt hat, geht sie getrost an ihre Arbeit. Die kleinen Gäste werden tagsüber mit Kondensmilch gepoppelt und ruhen gemächlich in ihrem Gitterbettchen. Um 7 Uhr abends werden sie geholt. Die Reinlichkeit, Ruhe und sorgsame

Pflege tun Wunder. Nach einigen Wochen gedeiht das Kind zum pausbädigen Prachtexemplar. Weiß, gepflegt, mit rosigen Wangen liegen die Pfleglinge der Gratismilchaktion in ihren hellen Bettchen.

Die Mittagsauspeisung geht ganz nach dem Muster der amerikanischen Kinderhilfsaktion vorstatten. Frau Dr. Artur Großmann und Adele Singer führen die schwierige Arbeit der Auspeisung aus.

Die soziale Arbeit der Gratismilchaktion vereinigt verschiedene praktische Institutionen mit wissenschaftlichen Kursen, und das Leitmotiv der Aktion ist, körperliche und seelische Pflege kongenial anzuwenden. Die werdenden Mütter erhalten nebst Milch (im zweiten Stadium der Mutterschaft) weise Rat schläge für die Zukunft, sowohl die Körperpflege wie die Kinderhygiene betreffend. Gips- und Zandertechnik wird verwendet, um die mißgebildeten Kinderknochen in Ordnung zu bringen. Unbeschreibliches Glend strömt hier zusammen und fordert die Hilfe der Gesellschaft für die edle, humanitäre Arbeit heraus. Kindertuberkulose, englische Knochenkrankheit und Skrophulose fordern täglich mehr Opfer, die Milchnot wird immer schwerer, die Zahl der verkrümmten, lebensunfähigen Säuglinge wächst von Tag zu Tag. Die Tüchtigkeit und Lebensfähigkeit der künftigen Generation kann nur durch sorgsamste Säuglingspflege gefördert werden. Jedes Tröpflein Milch ist eine Quelle neuer Lebensenergien für die Zukunft. Milch, Milch unseren Kindern, und aus dem süßen Trank der Barmherzigkeit wird rotes, gesundes Blut, aus schwacher Knochengeriisten lebensfähiger Organismus, starke, neue Menschen, die eine in Trümmer gesunkene Welt aufbauen können.

M. D.